

Bibellese*Hes. 47, 1-12***Merkvers**

„Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“ (Off.22,17)

Hinweisstelle*Off. 22, 1. 2***Zielsetzung**

- Die Verheißung von dem 'Strom des Lebens' erkunden und danach trachten, sie zu erlangen.
- Jesus, das Lamm Gottes, als die Quelle des Lebens erkennen und anbeten.
- Tiefer hineingehen in den Strom des göttlichen Segens.

Einleitende Fragen

- Was musst du tun, um das Wasser des Lebens zu empfangen? (Off.22,17)
- Wo ist die Quelle des Lebens zu finden?

„... und alles, was darin lebt und webt, wohin der Strom kommt, das soll leben... und alles soll gesund werden und leben, wohin dieser Strom kommt.“ (Hes.47,9)

Dieser verheißene Wasserstrom bringt also Leben - auch dorthin, wo sich bereits Tod, Unfruchtbarkeit, Hoffnungslosigkeit und Erfolglosigkeit breit gemacht haben. Der Lebensstrom vitalisiert, macht kreativ, bringt Frische und Erneuerung, gibt Kraft und Hoffnung, verändert uns zum Guten - letztendlich in das Bild Jesu Christi.

Ebenso ist es ein Strom der Gesundheit. Krankheit hat viele Gesichter. Krank ist all das, was nicht nach Gottes ursprünglicher Absicht funktioniert. Wir dagegen nennen häufig all das 'krank', was wir als unnormale - also nicht der Mehrheit gemäß - empfinden. Dieses entspricht aber nicht der biblischen Vorstellung. Krankheit ist Spaltung, Disharmonie und Entfremdung. Gesund ist all das, was in guter Abstimmung mit sich selbst, der Umgebung und dem Schöpfer lebt. Gesundheit ist Balance und inneres Glück. Der Segensstrom ist ein Strom der Gesundheit, d.h. Gottes Kraftfluss bringt uns in das richtige Gleichgewicht. Wir richten uns an Gottes Wesen und seinem Willen aus und gesunden in der Be-

(Ps.36,10)

Zum Thema

In den Psalmen steht über Gott, den HERRN:

„Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.“ (Ps.36,10)

Gott, der Schöpfer, ist der Ursprung allen Lebens. Er ist die Quelle. Aus ihm sprudelt Leben hervor. Die gesamte sichtbare Welt ist seinem Wirken entsprungen. Im Zusammenhang mit 'lebendigem Wasser' und der 'Quelle des Lebens' wird im Wort Gottes von einem 'Lebensstrom' erzählt. Dieser Strom war dazu da, das Land, in dem der Mensch wohnte, zu bewässern und fruchtbar zu machen. Durch den Sündenfall haben die Menschen das Paradies und damit auch den Zugang zu diesem Strom verloren.

Lass uns nun genauer ansehen, was für ein Strom das ist und wie wir wieder Anteil an dessen Segnungen bekommen können.

1) Der Strom des Lebens

Der Prophet Hesekiel sieht in einer Vision einen Wasserstrom, der aus dem Heiligtum des Tempels entspringt. Die Wirkung dieses Stromes beschreibt er folgendermaßen:

ziehung zu ihm.

Dieser Lebensstrom fließt zu aller Zeit. Er versiegt nie, weil er direkt aus Gottes Herzen kommt. Wir könnten seine Segnungen zu jeder Jahreszeit empfangen. Nichts kann uns scheiden von der Liebe Christi. Er ist allezeit bei uns. Jesus sagt:

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.“ (Joh.10,10b LÜ)

2) Der Ursprung des Stromes

Um Zugang zu den Segnungen des erfüllten Lebens und göttlicher Gesundheit zu bekommen, müssen wir tiefer den Ursprung des Stromes erkennen und verstehen. Schon im Paradies wird von einem Lebensstrom gesprochen, der sich in vier Unterflüsse aufteilte:

„Und es ging aus von Eden ein Strom, den Garten zu bewässern...“ (1.Mo.2,10)

Durch den Sündenfall ist uns das Paradies verloren gegangen. Kein Mensch hat aus seiner Kraft Zutritt. Die von Gott abgefallene Welt gleicht einer Wüste. Es gibt kein lebendiges Wasser, das uns vollkommene Erfüllung bietet. Und doch gibt es die Verheißung, dass der Strom wieder fließen

wird:

„Und siehe, da floss ein Wasser heraus unter der Schwelle des Tempels nach Osten; denn die vordere Seite des Tempels lag gegen Osten. Und das Wasser lief unten an der südlichen Seitenwand des Tempels hinab, südlich am Altar vorbei.“ (Hes. 47,1)

Der Prophet Hesekiel sah diese Vision: Das Lebenswasser kommt aus dem Tempel, genauer aus dem Heiligtum, aus der Wohnung Gottes inmitten seines Volkes Israels. Und es fließt an dem Altar, dem Sühneopferaltar vorbei. Dort, wo die Sünden vergeben werden, dort ist lebendiges Wasser.

Der Apostel Johannes sah eine ähnliche Vision:

„Und er zeigte mir einen Strom lebendigen Wassers, klar wie Kristall, der ausgeht von dem Thron Gottes und des Lammes; mitten auf dem Platz und auf beiden Seiten des Stromes Bäume des Lebens, die tragen zwölfmal Früchte, jeden Monat bringen sie ihre Frucht, und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker.“ (Off. 22,1.2)

Wer genau hingesehen hat, erkennt die Ergän-

zung gegenüber dem Alten Testament: Der Strom fließt von dem Thron Gottes und dem Thron des Lammes. Das Lamm ist Christus, der für uns gestorben ist. Dieses ist der unmittelbare Rückbezug auf den Sühneopferaltar. Der Lebensstrom entspringt also dem Lamm Gottes, das auf dem Thron sitzt, d.h. dem gekreuzigten, auferstandenen und erhöhten Christus. ER ist die Quelle des Lebens. In ihm finden wir Erfüllung, Gesundheit, Wachstum, Erfolg und Segnungen jeglicher Art.

Noch einmal: Der Strom des Lebens war von Anfang an da, um uns Menschen zu segnen. Durch die menschliche Eigenwilligkeit haben wir uns vom göttlichen Leben abgeschnitten und suchen seitdem in dieser Welt vergeblich nach ewiger Erfüllung. Allein durch Jesus Christus und sein vollkommenes Werk am Kreuz bekommen wir neuen Zugang zum Paradiesstrom. Mithilfe der Reinigung durch sein vergossenes Blut haben wir Zugang zum Allerheiligsten und werden von dem Allmächtigen akzeptiert und gesegnet - zu jeder Zeit.

3) Die Wirkung des Stromes

Es wurde versucht, die vier Unterströme mit speziellen Segnungen gleichzusetzen. Auch wenn

dies nicht unmittelbar aus der Bibel abzuleiten ist, kann es als Gedankenanstrengung hilfreich sein.

„... und teilte sich von da in vier Hauptarme. Der erste heißt Pischon, der fließt um das ganze Land Hawila, und dort findet man Gold; und das Gold des Landes ist kostbar. Auch findet man da Bedolachharz und den Edelstein Schoham. Der zweite Strom heißt Gihon, der fließt um das ganze Land Kusch. Der dritte Strom heißt Tigris, der fließt östlich von Assyrien. Der vierte Strom ist der Euphrat.“ (1.Mo. 2,11-14)

- Der **Pischon** steht für materiellen Segen. Er symbolisiert Wertvolles.
- Der **Gihon** bedeutet 'hervorstechen' und symbolisiert das Überragen und Hinauswachsen des Menschen über alle anderen Geschöpfe.
- Der **Tigris** war der Fluss, an dem Daniel die gewaltige Offenbarung der Endzeit erhielt. Er symbolisiert die vertraute Gemeinschaft mit Gott.
- Und der **Euphrat** bedeutet 'groß sein'. Er symbolisiert die Würde und Expansionskraft des Menschen.

So erkennen wir also, dass durch den Strom des

Lebens

- (a) das Materielle uns dient und nicht umgekehrt,
 - (b) wir in Gottes Namen über die Umstände herrschen sollen,
 - (c) in intimer Gemeinschaft mit Gott leben können und
 - (d) unser Einflussbereich beständig zunimmt.
- Das sind die Kriterien und die Merkmale des göttlichen Lebensstromes. Dazu war der Paradiesfluss bestimmt. Dazu sollte er der Schöpfung und dem Menschen dienen.

4) Der Zugang zum Strom

Ist schon deutlich geworden, wo der Strom zu finden ist, und wie wir hineinkommen? Lass uns noch einmal in der Offenbarung lesen:

„Und der Geist und die Braut sprechen: Kommt! Und wer es hört, der spreche: Kommt! Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“ (Off. 22,17)

Diese Worte spricht Jesus, der Auferstandene. Sein Geist und seine Gemeinde erwarten ihn, bis er wiederkommt. Er fordert uns schon jetzt aus der Ewigkeit auf, das Wasser des Lebens zu trinken. Es muss nicht bezahlt und nicht erarbeitet

werden. Es ist reines Geschenk, reine Gnade. Weil Jesus es so will. Er will uns glücklich und erfüllt sehen.

Genauso hat Jesus auch zu seinen irdischen Lebzeiten gesprochen. Am heiligen Fest der Juden...

*„... trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.“
(Joh. 7, 37-39)*

In dem Kontakt zu Jesus wird unser Lebensdurst gestillt. Suche Gemeinschaft mit ihm. Setze dich seinem Geist aus. Der Geist durchströmt uns wie Wasser. Er erfrischt uns. Er gibt uns neue Kraft und Hoffnung. Jesus lädt dich ein. Letztendlich ist es die Einladung zum Mahl des Herrn, dazu, den Sühnetod Jesu für sich selbst zu akzeptieren, daran zu glauben, Sünden zu bekennen und für ein neues Leben gereinigt zu werden.

5) Tiefer hinein

Noch einmal zurück zu der Vision Hesekiels. Der

Prophet wird von einem Mann immer tiefer in den Lebensstrom hineingeführt. Zuerst werden nur die Knöchel nass, dann die Knie, später die Lenden und ganz zum Schluss musste der Prophet im Verlauf der Vision darin schwimmen. Was für ein interessantes Bild.

*„Und der Mann ging heraus nach Osten und hatte eine Messschnur in der Hand, und er maß tausend Ellen und ließ mich durch das Wasser gehen; da ging es mir bis an die Knöchel. Und er maß abermals tausend Ellen und ließ mich durch das Wasser gehen: da ging es mir bis an die Knie; und er maß noch tausend Ellen und ließ mich durch das Wasser gehen: da ging es mir bis an die Lenden. Da maß er noch tausend Ellen; da war es ein Strom, so tief, dass ich nicht mehr hindurchgehen konnte; denn das Wasser war so hoch, dass man schwimmen musste und nicht hindurchgehen konnte.“
(Hes. 47, 3-5)*

Wir finden keine Deutung in der Bibel. Was hältst du davon, wenn wir die vier Phasen als ein schrittweises Einlassen auf Gottes Wirklichkeit auslegen?

➤ Wer geistlich bis zu den Knöcheln nass ist,

der hat gerade angefangen, sich auf die Wahrheiten Gottes einzulassen. Er hat seine Schuhe ausgezogen und ein wenig Gottes Heiligkeit gespürt.

- Wer bis zu den Knien im Wasser steckt, muss sich schon die Hosen hochkrepeln. Er versucht, möglichst viel von Gottes Segnungen zu erhalten, aber will gleichzeitig noch seine alten Klamotten (sprich: seine alte Lebensweise) anbehalten.
- Derjenige, der tiefer hineingeht und bis zu den Hüften im Wasser steht, spürt schon die ganze Kraft des Stromes und macht vielleicht auch schon einige Schwimmübungen. Er ist aber noch nicht dazu bereit, den Boden unter den Füßen zu verlieren. Er lässt sich noch nicht rückhaltlos in Gottes gnädige Arme fallen.
- Erst derjenige, der schwimmt, befindet sich mit seinem ganzen Leben im Segensfluss. Er hat keine Angst, sich der Liebe und Gnade Gottes ganz hinzugeben. Er hat keine Angst mitgerissen zu werden. Er freut sich daran, rundum mit der Gegenwart Gottes umgeben zu sein. Er ist bereit, seine menschlichen Kontrollmechanismen ganz dem Willen Gottes auszuliefern.

Komm tiefer hinein. Es ist ein Strom des Lebens und der Gesundheit. In der Kraft des Geistes zu leben, macht dich glücklicher, vitaler und initiativer. Bleibe dicht an Jesus dran und habe keine Angst, dich mit deinem ganzen Leben seinem Liebesstrom und Geistwirken auszuliefern.

Abschließende Fragen

- Welche Segnungen bringt der Lebensstrom Gottes mit sich? (siehe: Thema)
- Wo entspringt der göttliche Lebensstrom?

Praktische Anwendung

- Wie weit bist du zur Zeit im Strom Gottes drin? Bis zu den Knöcheln, Knien, Hüften oder ganz? Wo möchtest du hin?
- Dankt Jesus im Gebet, dass er die Quelle aller göttlichen Segnungen ist.